



# Konzeptionsschrift





## Herzlich Willkommen in der

Wir freuen uns, dass

unsere Kinderkrippe besuchen möchte und begrüßen Sie recht herzlich.

Als staatlich anerkannte Kinderkrippe führen wir den bayerischen **Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag** aus. Diese Konzeptionsschrift orientiert sich am Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG).

Sie ist das Spiegelbild unserer pädagogischen Arbeit in der Kinderkrippe und gilt als verbindliche Richtschnur für alle Mitarbeiter.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind in unserer Kinderkrippe eine gute Zeit

Weßling, 01.09.2013

**Michael Muther**  
Erster Bürgermeister  
Gemeinde Weßling

**Anita Skowronek**  
Leitung der Einrichtung  
in Vertretung für das Team

# Inhaltsverzeichnis

Beschreibung der Einrichtung	Seite 1-3
Unser Leitbild - Erziehungspartnerschaft	4
Partizipation	5
Eingewöhnung	6-7
Sauberkeitsentwicklung	8
Tagesablauf	9-10
Morgenkreis	11-12
Frühstück, Brotzeit und Mittagessen	13
Spielen ist Lernen - Das Freispiel	14
Projektarbeit - Gezielte Beschäftigung	15
Kreativbereich	16
Soziale und emotionale Erziehung	17
Literacy	18
Bewegungserfahrungen	19
Feste und Feiern	20
Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen	21
Zusammenarbeit mit den Eltern	22-23
Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	24
Impressum	25

## Beschreibung der Einrichtung

Die Kinderkrippe Vogelnest gibt es seit Oktober 1990 im Untergeschoss des Freizeitheimes. 1991 wurde ein Pavillon als Gruppenraum für den Kindergarten, 2007 ein weiterer als Gruppenraum für die Kinderkrippe angebaut. Im September 2013 wurde die Kindergartengruppe in Hochstadt aufgelöst und stattdessen eine zweite Krippengruppe eingerichtet. Das Vogelnest liegt am Ortsrand von Hochstadt, mitten im Grünen. Das dörfliche Leben und der nahe Wald beeinflussen unser „Vogelnest“.

Unsere Anschrift lautet:

Kinderkrippe Vogelnest

Riedbergweg 19

82234 Weßling

08153/4250

E-Mail: [info@vogelnest-hochstadt.de](mailto:info@vogelnest-hochstadt.de)

### 1. Träger

Gemeinde Weßling, Gautinger Str. 17,

82234 Weßling, Tel. 08153/4040

Bereichsleitung Kindertagestätten:

Stephanie Trinkl

08153/40447

E-Mail: [kindertagestaetten@gemeinde-wessling.de](mailto:kindertagestaetten@gemeinde-wessling.de)

### 2. Personal

Ernst Gabriele

Dellinger Nicole

Micheli Katrin

Schmölz Amelie

Schneider Andrea

Skowronek Anita (Leitung)

Verschiedene Praktikanten aus Fachschulen bereichern unseren Krippenalltag.

Verantwortliches, erzieherisches Handeln erfordert die gute Zusammenarbeit aller Mitarbeiter. Um unsere Arbeit zu überdenken, treffen wir uns regelmäßig zu Teamsitzungen. In diesen Dienstbesprechungen treffen wir

Absprachen, planen und reflektieren unsere inhaltliche Arbeit, werten Verhaltensbeobachtungen aus, bereiten Elterngespräche und Elternabende vor und organisieren besondere Aktivitäten.

Um gute Erziehungsarbeit leisten zu können, brauchen wir neue Impulse und aktuelles pädagogisches Fachwissen.

Die Kinderkrippe ist deshalb, wegen Konzeptionsfortschreibung und/oder Teamfortbildung, an 5 Tagen im Jahr geschlossen.

Zusätzlich nehmen wir abwechselnd an Fortbildungsveranstaltungen teil. Fachliche Unterstützung erhalten wir auch durch die Fachberatung des Landratsamtes.

### 3. Öffnungszeiten/Schließzeiten

Die Kinderkrippe ist geöffnet:

**Montag bis Donnerstag: 7:00 - 17:00 Uhr**

**Freitag: 7.00 - 15.00 Uhr**

**Unsere Kernzeit ist von 8.15 Uhr - 11.45 Uhr.**

**In diesem Zeitraum müssen alle Kinder anwesend sein.**

Die Ferien- und Schließzeiten werden zu Beginn des Krippenjahres bekannt gegeben und betragen nicht mehr als 30 Tage. Zusätzlich kann laut Gesetz an bis zu 5 Tage für Konzeptionsfortschreibung und/oder Fortbildung geschlossen werden.

### 4. Gruppen

Die Kinderkrippe besteht aus zwei altersgemischten Gruppen mit jeweils 12 Plätzen (Finken und Spatzen). Der tägliche Morgenkreis findet in den Gruppenräumen statt. Für die anschließende Brotzeit werden die Kinder in zwei bis drei Kleingruppen aufgeteilt. Während der Freispielzeit (siehe Tagesablauf) stehen den Kindern beide Räume zum Spielen zur Verfügung. Um die Kinder altersspezifisch und je nach ihrem Entwicklungsstand fördern zu können, finden in diesem Zeitraum gezielte pädagogische Angebote statt.

## 5. Rundgang durch das Haus

- 2 Gruppenräume mit verschiedenen Funktionsbereichen (Bau- und Rollenspielbereich, Kreativbereich, Rutsche, Kuschelecke, Literacybereich) und jeweils einer Garderobe und einem Wickelplatz
- Büro
- 1 Waschraum mit Wickelplatz, einer Badewanne und 3 Krippentoiletten
- Personalgarderobe
- 2 Schlafräume mit Gitterbetten und Matratzen
- Lager-/Wäscheraum

## 6. Außenanlagen

In unserem naturnah gestalteten Garten bieten sich viele Möglichkeiten für kreatives Spielen und Experimentieren. Es ist ein Garten zum Entdecken und Forschen. Verschiedene Bodenbeschaffenheiten (Wiese, Steine, Hügel,...) fördern das Gehen auf unterschiedlichen Materialien. Ein Weidentunnel lädt zum Spielen und Verstecken ein. Der Sandkasten mit einer flachen Wassermulde ermuntert zum Matschen, Bauen und Buddeln. Desweiteren ergänzen das ebenerdige Trampolin und das Vogelnest (Karussell) den Außenbereich. Im Winter steht uns ein kleiner Rodelberg zur Verfügung und in unserem Kräuterbeet wachsen schmackhafte Kräuter.

## 7. Rechtliche Grundlagen

Als staatlich anerkannte Kinderkrippe haben wir einen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag auf der Grundlage des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und der dazugehörigen Ausführungsverordnung und des Kinder- und Jugendhilfegesetzes.

Weitere rechtliche Grundlagen sind die Satzungen für die Benutzung der gemeindlichen Kindertagesstätten und die Gebührenordnung der Gemeinde Weßling.



## Unser Leitbild - Erziehungspartnerschaft

Die Kinderkrippe sieht sich als aktiver, familienergänzender Begleiter des Kindes und seiner Familie auf einem Teilbereich des Lebensweges.

Das Kind ist ein eigenständiger und unverwechselbarer Mensch, unterwegs im Leben, seinen eigenen, für ihn richtigen Weg zu finden.

Von uns Erziehern wird es geachtet und mit seinen Stärken und Schwächen angenommen. Es ist uns wichtig Halt, Sicherheit, Beständigkeit und Orientierung zu geben.

Wir wollen das Kind unterstützen:

- Eine eigene Identität auf- und auszubauen
- Seine Lebenswelt zu entdecken und zu verstehen
- Sich in der Gruppe zurechtzufinden
- Spaß und Freude zu erleben
- Neue ganzheitliche Erfahrungen zu machen
- Sich entwicklungsgemäß zu bilden
- Die Vielfalt des Spielens zu genießen

Das Kind soll ein positives Lebensbild aufbauen bzw. verstärken. Die Bedürfnisse der Kinder liegen uns besonders am Herzen. Wir versuchen, diese mit den Erwartungen, die die Eltern an unsere Einrichtung haben, in Einklang zu bringen. Dazu bedarf es einer Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, die von Mithilfe, Offenheit und gegenseitigem Vertrauen geprägt ist.

Gemeinsam mit den Eltern wollen wir dem Kind helfen, sich selbst anzunehmen, eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln, um ein beziehungsfähige, kreativer und zufriedener Mensch zu werden.

Grundlage unserer Arbeit ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan. Der Plan ist Teil der Qualitäts- und Bildungsoffensive Bayerns. Wegen der großen Bedeutung des frühen Lernens für das einzelne Kind und für die Gesellschaft sollen für die heranwachsende Generation optimale Entwicklungsvoraussetzungen geschaffen werden.

Besonderen Wert wird auf den Erwerb von personalen, sozialen und lernmethodischen Kompetenzen gelegt. Die individuelle Förderung des einzelnen Kindes steht dabei im Vordergrund.

Unser Ziel ist es, dass das Kind später sein Leben selbstverantwortlich gestaltet und den Anforderungen von Familie und Gesellschaft positiv gegenübersteht.

## Partizipation

Partizipation bedeutet, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden. Jedes Kleinkind will schon früh seine Kompetenzen in den Krippenalltag einbringen sowie am gemeinsamen Leben teilhaben und Verantwortung übernehmen.

Partizipationskompetenzen entwickeln die Kinder beim Ausprobieren und Selbsterproben. Deshalb ist es uns sehr wichtig im Krippenalltag viele Selbst- und Mitbestimmungsmöglichkeiten zu schaffen. Unsere in der Freispielzeit teiloffenen Gruppen ermöglichen den Kindern auch, Spielpartner in der zweiten Krippengruppe zu finden und so intensive Freundschaften zu pflegen. Auch alle Mitarbeiter im Vogelnest stehen so den Kindern als Ansprechpartner zur Verfügung. Die offene Raumgestaltung ermuntert zu unterschiedlichem Spiel. Die Materialien sind übersichtlich angeordnet und selbstständig erreichbar. Verschiedene pädagogische Elemente (Morgenkreiskörbchen,...) ermöglichen den Kindern, unabhängig von ihren sprachlichen Fähigkeiten ihre Wünsche mitzuteilen.

Wir nehmen Signale der Kinder wahr, hören aktiv zu und reagieren individuell, um Ihrem Kind die Lernerfahrung zu ermöglichen, eigene Bedürfnisse zu erspüren. So achten wir darauf, Ihr Kind bei den Mahlzeiten die Entscheidung über die Menge des Essens, die Auswahl des Besteckes ... zu geben. Der vielseitige Obstteller lässt auch immer viele verschiedene Geschmackserlebnisse zu. Bei den Ruhezeiten ermöglichen wir den Kindern, ihrem Schlafbedürfnis weitgehend individuell und selbstbestimmt nachzukommen. Wir sorgen für einen persönlichen, verlässlichen Schlafplatz und übernehmen Schlafrituale von zu Hause. Während dem Wickeln achten wir auf eine beziehungsvolle Pflege. Basierend auf einer respektvollen Haltung gelingt so eine Interaktion, die den Kindern eine gute Beteiligung ermöglicht.

Generell achten wir auf einen respektvollen Umgang miteinander. Wir kündigen Handlungen an, nennen Erwartungen, geben Erklärungen, beziehen Ihr Kind in die Kommunikation mit ein und bleiben kindgerecht bei der Wahrheit und Realität.



## Eingewöhnung

Der Übergang von der Familie in eine betreuende Einrichtung stellt für viele Kinder die erste Trennung vom Elternhaus dar. In dieser Zeit ist es für Kinder und Eltern wichtig, sich an die neue Situation zu gewöhnen. Diese Erfahrung beeinflusst nachhaltig weitere Neuanfänge im Leben.

Sie als Mutter und Vater sind im ersten Lebensjahr die wichtigste Bezugs- und Bindungsperson für Ihr Kind. Mit Ihnen als sicherer Basis erkundet und erforscht es seine Umwelt und sammelt so wichtige Lernerfahrungen. Nun soll es in einer fremden Umgebung, mit unbekannt Personen (anderen Kindern, uns Erziehern) und einem ungewohnten Tagesablauf allein zurechtkommen. Um diesen Kraftakt meistern zu können, braucht Ihr Kind dringend Ihre und unsere Unterstützung.

Durch eine schrittweise und individuell gestaltete Eingewöhnungszeit (immer Montag - Donnerstag) helfen wir Ihrem Kind, einen sicheren Weg in die Krippe zu finden.

Die erste Phase dieser Eingewöhnung dauert drei Tage. Ziel dieser Phase ist es, dass Ihr Kind mit Ihnen als Bezugsperson und sicherer Basis die neue Umgebung erleben kann. Kommen Sie dazu bitte am ersten Tag (Montag) um 8.00 Uhr mit Ihrem Kind zusammen in den Gruppenraum. Spielen Sie zusammen und vermitteln so erste Vertrautheit in der neuen Umgebung.

Am zweiten und dritten Tag bleiben Sie für jeweils zwei Stunden (8.00 - 10.00 Uhr), halten sich aber beim Spielen mehr und mehr im Hintergrund. Nach Absprache unternehmen wir individuell den ersten Trennungsversuch. Reagiert Ihr Kind ohne größere Probleme auf diese Trennung, holen wir Sie nach spätestens dreißig Minuten in den Gruppenraum zurück. Lässt sich Ihr Kind nicht beruhigen, holen wir Sie selbstverständlich nach kurzer Zeit. Wir starten den nächsten Trennungsversuch dann am nächsten Tag.

Kann sich Ihr Kind ohne größere Probleme von Ihnen lösen, so folgt die Stabilisierungsphase. Die Trennungsphasen werden zeitlich ausgedehnt, wir übernehmen zunehmend Wickeln und Füttern.

Sieht Ihr Kind in uns eine weitere Bindungs- und Bezugsperson und sind auch Sie mit der Betreuungssituation Ihres Kindes zufrieden, so gilt die Eingewöhnung als abgeschlossen.

Ab jetzt ist Ihr Kind emotional stark genug, sich mit unserer Hilfe in der Kindergruppe zurechtzufinden. Nun kann Ihr Kind die gesamte Buchungszeit über bleiben und auch mittags bei uns schlafen.

Bitte denken Sie daran, sich für diese Eingewöhnungsphase ausreichend Zeit zu nehmen und legen Sie nach Möglichkeit keinen Urlaub in diese Zeitspanne. Mitgebrachte vertraute Gegenstände wie Schmusetiere, Schnuller o. ä. können für Ihr Kind während der Trennungsphase sehr hilfreich sein.

Seien Sie nicht überrascht, wenn Ihr Kind, bedingt durch die vielen neuen Eindrücke, in den ersten Wochen müder als gewöhnlich ist.

Für Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

## Sauberkeitsentwicklung

In der Kinderkrippe werden die Kinder nach Bedarf gewickelt. Das Wickeln ist dabei nicht eine unangenehme Pflichterfüllung, sondern die Gelegenheit für Kind und Erzieher, intensiv zusammen zu sein. In dieser 1:1- Situation widmen wir uns dabei ausschließlich dem einen Kind.

Die Kinder beteiligen sich aktiv beim Wickeln, Umziehen, Händewaschen usw. Das Wickeln ist von Respekt gegenüber der Persönlichkeit des Kindes geprägt und trägt zur Vertiefung der Bindung bei. Durch diese intensive Beschäftigung wird auch erste Kommunikation erlernt.

Um die Kinder positiv in ihrer Entwicklung zu stärken, stehen wir jedem Training, das die Sauberkeitsphase abkürzen soll, kritisch gegenüber. Die Gewöhnung von der Windel zur Toilettenbenutzung geschieht ohne Zwang in einer angstfreien Atmosphäre. Wer während des Windelns die Krippentoilette benutzen möchte, kann dies selbstverständlich. Die Vorbildfunktion und gegenseitige Unterstützung der Kinder untereinander ist dabei auch von großer Bedeutung.

### **In der Krippe ohne Windel - einige Fakten**

Erst im Alter von etwa 2,5 - 3 Jahren kann das Kind den Schließmuskel aktiv nutzen: Daraus folgt, dass die Notwendigkeit des Toilettengangs erst im Alter von 3 - 4 Jahren zur Regelmäßigkeit wird.

Deshalb gönnen Sie sich und Ihrem Kind das individuelle Tempo, denn Ihr Kind entscheidet selbst, wann es die Reife dafür erreicht hat. Aus überstürzter Sauberkeitserziehung resultiert möglicherweise ein Störungsverhalten (Toilettenängste, Zurückhalten von Urin und Stuhlgang, Bauchkrämpfe).

Dennoch können Sie die Sauberkeitsentwicklung spielerisch unterstützen, indem Sie ihr Kind mit zum Toilettengang nehmen, ein Töpfchen bereitstellen oder im Sommer ohne Windel im Garten spielen lassen.

## Tagesablauf in der Kinderkrippe

Der zeitliche Rahmen des Tagesablaufes ist so gestaltet, dass wir die individuellen Bedürfnisse der Kinder nach Anspannung und Entspannung, Ruhe und Aktivität erfüllen können. Gemeinsame Tätigkeiten, das Spiel drinnen und draußen kommen dabei nicht zu kurz. Ebenso wichtig sind uns regelmäßige gemeinsame Mahlzeiten. Die Wiederholung der Abläufe gibt den Kindern die nötige Sicherheit, so dass sich die Kinder geborgen fühlen und sich somit gut entwickeln können.

7.00-8.15 Uhr	Ab 7.00 Uhr können die Kinder unsere Kinderkrippe besuchen. Wir <b>begrüßen</b> jedes Kind und die Eltern, damit wir einen guten Start in den Tag haben. Um auf dem aktuellen Stand zu sein, tauschen wir uns über Besonderheiten und Befindlichkeiten aus. Wir <b>winken</b> zum Abschied und freuen uns auf den gemeinsamen Krippentag.
8.30 Uhr	Pünktlich gehen wir zum <b>Händewaschen</b> und treffen uns dann in der jeweiligen Stammgruppe zum <b>Morgenkreis</b> . (Näheres steht im Kapitel „Morgenkreis“.)
ca. 9.00 Uhr	Mit einem gemeinsamen Tischspruch beginnen wir unser <b>Frühstück</b> . Dabei wird die mitgebrachte Brotzeit der Kinder auf Teller verteilt. Zu trinken gibt es Wasser. Frisch zubereitete Obst- und Gemüseteller lassen wir uns zum Abschluss schmecken.
ca. 9.30 Uhr	Bis zum Mittagessen ist Zeit für <b>freies Spiel sowie individuelle Förderangebote und Beschäftigungen</b> nach dem Bildungs- und Erziehungsplan. In dieser Zeit findet auch <b>Wickeln und Körperhygiene</b> in beziehungsvoller Pflege statt. Wenn es das Wetter zulässt, gehen wir in den <b>Garten</b> .
11.00/ 11.45 Uhr	Wir räumen unsere Spielsachen gemeinsam auf und gehen zum Händewaschen. In unseren Stammgruppen genießen wir unser <b>Mittagessen</b> . Der selbstständige Umgang mit Besteck wird von uns gefördert. Wer Hilfe braucht, wird unterstützt.
11.45 - 12.00 Uhr	<b>Abholzeit</b> Verabschiedung der Kinder und Informationsaustausch über die Erlebnisse des Tages.
ca. 12.00 Uhr	Nach der Mahlzeit werden die Kinder zum <b>Schlafen</b> fertig gemacht und einzeln liebevoll zu Bett gebracht. Während der gesamten Schlafenszeit bleibt eine Betreuerin bei den Kindern. Wer wach wird, bekommt eine frische Windel und wird in den Gruppenraum begleitet.

bis ca. 14.00 Uhr	Dort bekommt jeder eine <b>Zwischenmahlzeit</b> (2. Gang des Mittagessens, frischer Obst- und Gemüseteller) bevor eine weitere Spielzeit <b>drinnen oder im Garten</b> beginnt.
13.45 - 14.00 Uhr	<b>Abholzeit</b> Verabschiedung der Kinder und Informationsaustausch über die Erlebnisse des Tages.
14.45 - 15.00 Uhr	<b>Abholzeit</b> Verabschiedung der Kinder und Informationsaustausch über die Erlebnisse des Tages.
ca. 15.15 Uhr	Diese Zeit nutzen wir für <b>beziehungsvolle Pflege, individuelle Förderangebote und Beschäftigungen</b> . Zeitgleich können hungrige Kinder eine weitere <b>Brotzeit</b> zu sich nehmen.
15.45 - 16.00 Uhr	<b>Abholzeit</b> Verabschiedung der Kinder und Informationsaustausch über die Erlebnisse des Tages.
16.00 - 17.00 Uhr	<b>Freispielzeit oder Spaziergang</b> durch den Ort
16.45 - 17.00 Uhr	<b>Abholzeit</b> Verabschiedung der Kinder und Informationsaustausch über die Erlebnisse des Tages.
17.00 Uhr	Unsere Krippe schließt.

## Der Morgenkreis in unserer Krippe

Neben viel Zuwendung und Zeit brauchen kleine Kinder vor allem Sicherheit und Zuverlässigkeit. Rituale wie der Morgenkreis tragen dazu bei, dass sich die uns anvertrauten Kinder bei uns wohl fühlen. Damit wiederum schaffen wir eine wichtige Voraussetzung für eine gute und kindgemäße Entwicklung.

Der Morgenkreis/Nachmittagskreis ist ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufes. Er ist den Kindern vertraut und lebt von Wiederholungen, aber auch von Variationen.

Um 8.30 Uhr, nach dem Händewaschen, versammeln wir uns in den einzelnen Stammgruppen zum Morgenkreis. Jedes Kind und wir Betreuer setzen uns auf einen der aufgeklebten Punkte, sodass automatisch ein Kreis entsteht.

Da wir das erste Mal am Tag gemeinsam versammelt, sind begrüßen wir uns und nehmen uns bewusst wahr. Die Kinder stimmen darüber ab, welches der verschiedenen von uns eingeübten Begrüßungslieder sie singen wollen. Dieses stimmen wir dann an. Da diese Lieder regelmäßig wiederholt werden, können sich mit der Zeit alle Kinder an Worte, Melodien und Rhythmus erinnern. Das Zuhören und Beobachten wird zum Mitmachen.

Anschließend erfahren wir uns als Gruppe, aber auch jeden Einzelnen als besondere Persönlichkeit in dieser Gemeinschaft. Dazu legen wir nacheinander die Fotos der Gruppenmitglieder auf und tauschen uns über die einzelnen Kinder/Betreuer aus.

Zum Beispiel:

- Anja war krank. Geht's dir wieder gut? Wir freuen uns, dass du wieder da bist.
- Schaut mal, Otto hat heute ... mitgebracht.
- Michael sitzt heute zwischen Anja und Otto.
- Simone lacht und ist ganz glücklich.
- Maria besucht heute ihre Oma.
- Kira ist auch in unserer Gruppe, aber hat heute nicht gebucht.

Nun kommt unser Morgenkreiskörbchen zum Einsatz. In diesem Körbchen sind bis zu drei Symbole (Kärtchen, kleine Tiere,...), welche die verschiedenen möglichen Aktivitäten versinnbildlichen. Diese Aktivitäten sind passend zum aktuellen Thema ausgesucht.



Mögliche Bausteine unserer Sitzkreise sind:

- Lieder (zu den Themen aus dem Jahreskreis und zu den Jahreszeiten, zu den Jahresfesten, Wunsch- und Lieblingslieder, traditionelles Liedgut)
- Spielen mit Instrumenten (einfache Rhythmusinstrumente)
- Gespräche
- Fingerspiele, Verse, Gedichte: Bewegung und Sprache werden dabei verbunden und erleichtern so das Lernen
- Bilderbücher
- Geschichten aus dem Geschichtensäckchen: Aus einem Stoffsäckchen werden nach und nach verschiedene Personen, Tiere oder Gegenstände ausgepackt. Die Erzieher erzählen dazu eine Geschichte
- Spiele
- Wahrnehmungsübungen: Kleine Zaubereien, Was fehlt?

Eines der Kinder sucht sich nun ein Symbol aus dem Morgenkreiskorbchen aus. Selbst Kinder, die noch nicht sprechen können, sind so in der Lage, ihre Wunschaktivität mitzuteilen (siehe Partizipation). Gemeinsam wird die Wunschaktivität, z.B. ein Lied erfüllt.

Nun sucht sich ein weiteres Kind eine Karte aus,...

Die Dauer des Kreises bestimmen die Kinder mit ihren Wünschen und Bedürfnissen. Er richtet sich nach der Aufmerksamkeitsspanne und Tagesverfassung der Kinder.

Der Sitzkreis um 15.00 Uhr verläuft ähnlich wie der Morgenkreis, beinhaltet aber auch einen kurzen Rückblick des Tages.

Unsere Sitzkreise sollen

- Spaß machen
- Die Sinne wecken
- Neugierig machen
- Anregen, aber nicht überfordern
- Motivieren zum Sprechen, Singen und Bewegen
- Die Freude an der Gemeinschaft stärken
- Ein immer wiederkehrendes „Highlight“ des Tages sein

Da für uns die Sitzkreise um 8.30 Uhr und um 15.00 Uhr von zentraler Bedeutung sind, möchten wir in dieser Zeit nicht durch Telefonanrufe oder Besuche gestört werden.

## Frühstück und Brotzeit

Die Zwischenmahlzeit ist für die Kinder ein wichtiger Bestandteil im Tagesablauf. Ihr Kind erlebt Essen als Genuss mit allen Sinnen.

In Kleingruppen aufgeteilt, erfahren die Kinder im Rahmen einer gesunden Ernährung auch Esskultur und die Pflege sozialer Beziehungen.

Die Menge des Frühstücks und der Brotzeit sollte den Bedürfnissen des Kindes angepasst sein. Die Lebensmittel sollten abwechslungsreich, nahrhaft und möglichst naturbelassen sein. Bitte geben Sie Ihrem Kind keine Süßigkeiten (auch keine Milchschnitte, Nuss-Nugataufstrich o.ä.) mit.

Den ganzen Tag über erhalten die Kinder Wasser.

Damit Ihre Kinder mehrmals täglich verschiedenes Obst und Gemüse essen können, kaufen wir für alle Krippenkinder Obst und Gemüse ein. Ihre Kinder können so mehrmals täglich einen gemischten Vitaminteller vernaschen.

## Mittagessen

Ihr Kind erhält bei uns ein warmes Mittagessen.

Ein örtlicher Catering-Service (Il-Cielo) liefert täglich frisch zubereitete Gerichte aus biologisch kontrollierten Lebensmitteln. Frisches Obst, Salat, Rohkost oder Nachtisch ergänzen die Hauptgerichte so, dass der Bedarf an Vitaminen, Ballaststoffen und Mineralien für Krippenkinder optimal gedeckt wird.

Für die Buchung einer Mittagsverpflegung ist ein pauschales monatliches Entgelt zu entrichten und an den Träger zu zahlen. Die Teilnahme an der Mittagsverpflegung ist verpflichtend.

Bitte entscheiden Sie sich grundsätzlich, ob Ihr Kind vegetarisches Essen oder Essen mit Fleisch bekommen soll. Der Essensplan hängt an der Küchentür aus.

## Spiele ist Lernen - Das Freispiel

In erster Linie orientieren wir uns mit unserer Arbeit an den alters- und entwicklungsbedingten Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder. Kinder dieser Altersstufe haben eine starke Motivation, die sie mit viel Neugierde und Lust zum Erforschen, Entdecken, Ausprobieren, Experimentieren, Untersuchen und in erster Linie zum Spielen ermutigt.

Wir bieten den Kindern deshalb verschiedene Spiel- und Aktionsbereiche mit unterschiedlichen Zielsetzungen an.

Auf die beiden Gruppenräume verteilen sich die verschiedenen Funktionsräume. Darunter fallen:

- Kreativbereich zum Malen und Basteln
- Bereich zum Bauen und Konstruieren
- Rollenspielbereich (Puppenküche)
- Kuschel-, Ruhe- und Rückzugsbereich
- Bewegungsmöglichkeit (Rutsche)
- Literacybereich (Bilderbücher)

In der Freispielphase (siehe Tagesablauf) entscheiden die Kinder selbst, in welchem Bereich, mit wem, was und wie lange sie zum Spielen verweilen wollen.

Das Personal verteilt sich auf die Räume und dient als Ansprechpartner für ungestörtes Spielen und Arbeiten. Desweiteren gehört zu unseren Aufgaben, Ihr Kind während dieser Zeit zu begleiten. Wir unterstützen Ihr Kind, einen Spielpartner zu finden, Konflikte zu lösen, geben Spielanregungen und stellen Spielmaterialien zur Verfügung. Selbstverständlich beteiligen wir uns aktiv am regen Spiel.

Die sogenannte teiloffene Arbeit ist Teil unseres pädagogischen Ansatzes und hat für das Kind folgende Bedeutung:

- Erweiterung der sozialen Kontakte über die Gruppe hinaus
- Förderung der Selbstständigkeit und des Selbstvertrauens
- Übungsfeld für eigenverantwortliches Handeln
- Starke Berücksichtigung der kindlichen Bedürfnisse
- Individuelle Förderung nach Alter und Entwicklungsstand
- Aufbau eines partnerschaftlichen Miteinanders
- Üben von Rücksichtnahme, Fairness und Verantwortungsbewusstsein
- Regeln verstehen und einhalten

## Projektarbeit – Gezielte Beschäftigung

Unter gezielter Beschäftigung versteht man die Zeit, in der die Erzieherin mit den Kindern verschiedene Themen erarbeitet.

Eine methodische Form ist die Projektarbeit, die wir je nach aktuellem Thema oder Anlass durchführen. Projektarbeit im weitesten Sinne umschreibt eine Methode, Kindern Inhalte zu vermitteln, die in ihnen Lernprozesse und Entwicklungen anregen. Gehen wir aber davon aus, dass der Bildungsprozess nachhaltiger wirkt, wenn er vom Kind ausgeht, müssen wir Wege finden, die die individuelle Situation des Kindes berücksichtigen. Der Prozess muss geleitet sein von dem Interesse des Kindes und steht im Spannungsfeld zwischen Anregung durch die Pädagogen und der Motivation des Kindes, Neues zu entdecken.

Projekte haben mit der Wirklichkeit zu tun. Wenn man sich mit der Lebenswelt auseinandersetzt, verändert sich diese. Neue Erfahrungen werden gemacht und neue Betrachtungsweisen lassen die Welt mit anderen Augen erscheinen.

Unser Ziel ist es:

Die Pädagogen planen eine Aktivität im Rahmen des Projektthemas, die das Kind in seiner Situation mit einbezieht. Dabei ist es beliebig, ob zunächst das Interesse bei dem Kind für ein bestimmtes Thema durch Präsentation und zur Verfügung gestelltes themenbezogenes Material angeregt wird oder ob ein beobachtetes Interesse des Kindes aufgegriffen wird.

Beide Wege führen dazu, dass das Kind in den Fokus des pädagogischen Handelns genommen wird.

Alle pädagogischen Angebote berücksichtigen die alters- und geschlechtsspezifischen Bedürfnisse der Kinder, durch die eine Über- bzw. Unterforderung des einzelnen Kindes vermieden werden soll.

## Kreativbereich

Kinder erkunden und erschließen ihre Umwelt von Geburt an mit allen Sinnen und machen dabei erste ästhetische Erfahrungen. Durch die Aufmerksamkeit und Zuwendung der Eltern werden diese Erfahrungen verstärkt. Lernen durch die Sinne ist in der frühen Kindheit die Grundlage für Bildung.

Erste künstlerisch-ästhetische Erfahrungen führen vom Greifen zum Begreifen. Dinge werden in die Hand genommen, erfühlt und nach ihren Eigenschaften untersucht, Farben und Formen werden wahrgenommen, verarbeitet und emotional besetzt.

Durch vielseitige Anreize lernen die Kinder spielerisch, kreativ mit ihrer Fantasie umzugehen und in verschiedenen Materialien und Techniken auszudrücken. Mit zunehmendem Alter und Erfahrungen verfeinern sich gestalterische und handwerkliche Fähigkeiten.

In unserem Kreativbereich schaffen die Kinder mit viel Eifer und Mühe individuelle Kunstwerke.

Neben diesen freien Bastelmöglichkeiten gibt es gezielte Kreativangebote für alle Kinder. Themen- und jahreszeitlich abgestimmt malen, basteln und gestalten wir mit einzelnen Kindern oder in Kleingruppen. Wir fertigen Weihnachtsgeschenke, Ostereier,.... Wir arbeiten mit verschiedenen Materialien.

Vorgefertigte Schablonen und exakt vorgegebene Musterbeispiele finden in unserer Kinderkrippe keinen Platz!

Bitte schätzen Sie die Werke Ihrer Kinder. Ihr eigener Geschmack und Schönheitsbegriff soll dabei kein Maßstab sein.

Mit den Werken Ihrer Kinder schmücken wir unsere Räume, manche Arbeiten bekommen sie auch gleich mit nach Hause.

## Soziale und emotionale Erziehung

In der Familie und in der Kinderkrippe gleichermaßen findet soziales Lernen statt. Die Kinder lernen, mit anderen Menschen zu kommunizieren und sich und ihre Bedürfnisse im Zusammenhang mit anderen Menschen zu sehen.

Schwerpunkte dabei sind die Entwicklung des Selbstbewusstseins, des Selbstwertgefühls und der Kontaktfähigkeit, indem die Kinder Fähigkeiten und Verhaltensweisen zur Lösung alltäglicher Probleme lernen.

Wir üben, mit Konflikten umzugehen und Verantwortungsbewusstsein und Toleranz zu entwickeln.

Positive Rückmeldung auf Verhalten, die Ausstattung der Räume sowie die Auswahl des Spielmaterials bewirken dies.

Die Kinder erfahren dies z.B. durch Lieder wie:

- Guten Morgen... Wie geht's dir?
- Hallo, schön dass du da bist

sowie durch Aufgreifen aktueller Situationen.

Die älteren Krippenkinder (ein Jahr vor dem Kindergarten) haben einen Gefühlstag, an dem sie sich über Monate hinweg (Beginn im Frühjahr) mit dem Thema Empathieförderung beschäftigen.

Hier lernen die Kinder:

- Grundgefühle (glücklich, traurig, wütend und ängstlich) zu erkennen
- Vorherzusagen, wie andere Menschen sich fühlen werden
- Anderen ihr Mitgefühl zu zeigen

### **§8a SGB VIII: Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**

Bemerken wir Auffälligkeiten oder gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls Ihres Kindes, so werden wir diesen nachgehen und zuerst das Gespräch mit Ihnen suchen.

Weiterhin sind wir gesetzlich verpflichtet, eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzuzuziehen sowie das Jugendamt zu informieren.



## Literacy

Literacy-Erziehung steht für vielfältige Erfahrungen und Lernchancen rund um Buch- und Erzählkultur. Erfahrungen, die Ihr Kind damit sammelt, sind für die Sprachentwicklung, spätere Lesekompetenz und Bildungschance von großer Bedeutung.

Die Bilderbuchbetrachtung, das Erzählen und Vorlesen sind die Kernelemente der Literacyerziehung.

Den ganzen Krippentag über werden immer wieder einzeln und in Kleingruppen Bücher und Geschichten nach freier Auswahl vorgelesen, erzählt oder selbstständig betrachtet. Diese intime, dialogorientierte Atmosphäre lässt Gefühle zu, Zeit für Fragen und beliebig häufige Wiederholungen. Die Kinder können eigene Kommentare und Erfahrungen beisteuern und werden allmählich selbst zum Erzähler. Bilderbücher werden untereinander erzählt.

In unserem Bilderbuchbereich finden die Kinder Bücher zu aktuellen Themen.

Gespräche, Fingerspiele, Reime, Gedichte und das Geschichtensäckchen fördern das Interesse an Sprache.

In den Kinderbetreuungs Jahren 2009 - 2011 haben wir an dem Sprachberatertraining des Landes Bayern erfolgreich teilgenommen und dabei unser Literacykonzept überarbeitet und weiterentwickelt.

## Bewegungserfahrungen

Allein unsere großzügigen Gruppenräume, je über 50 qm, ermöglichen es den Kindern, sich viel zu bewegen. Während der gesamten Freispielzeit können die Kinder sich in beiden Gruppenräumen aufhalten und so die Bewegungsangebote beider Gruppenräume nutzen.

Die Ausstattung mit Rutschlandschaft, Innenschaukel, Fühlstraße und Handläufen etc. gibt viele Bewegungsanreize. Lauflernwägen, Rutschautos und andere Spielgeräte unterstützen das Erlernen verschiedener Bewegungsabläufe.

In unserem direkt am Haus liegenden, naturnah gestalteten Garten bieten sich viele Möglichkeiten für kreatives Spielen und Experimentieren. Es ist ein Garten zum Entdecken und Forschen. Verschiedene Bodenbeschaffenheiten (Wiese, Steine, Hügel,...) fördern das Gehen auf unterschiedlichen Materialien. Ein Weidentunnel lädt zum Spielen und Verstecken ein. Der Sandkasten mit einer flachen Wassermulde ermuntert zum Matschen, Bauen und Buddeln. Desweiteren ergänzen das ebenerdige Trampolin und das Vogelnest (Karussell) den Außenbereich. Im Winter steht uns ein kleiner Rodelberg zur Verfügung. In unserem Kräuterbeet wachsen schmackhafte Kräuter.

Mit unseren beiden Krippenwägen (jeweils Platz für 6 Kinder) haben wir die Möglichkeit Spaziergänge zu unternehmen. Wir erkunden so unsere Umgebung, unser Dorf und den nahegelegenen Wald.

## Feste und Feiern

Feste und Feiern sind immer etwas Schönes und Besonderes in der Kinderkrippe.

Jedes Fest wird von den Kindern, Erziehern und Eltern intensiv vorbereitet. Die Spannung und Freude ist deshalb besonders groß, wenn alle zum Feiern zusammenkommen. Recht herzlichen Dank an alle Eltern, die bei der Organisation und Durchführung dieser Feste mithelfen.

Neben diesen Festen werden auch viele Feste, wie z.B. Osterfest, Weihnachten, ... innerhalb der Gruppen gefeiert.

Einen besonderen Höhepunkt im Jahr bildet der Geburtstag Ihres Kindes.

Wir feiern diesen Festtag mit den anderen Kindern der Gruppe. Wir lassen es mit Liedern, Spielen und Gedichten hochleben. Dazu bereiten wir eine festliche Tafel vor und bitten Sie, entweder einen Kuchen, Butterbrezen, Obst, Eis oder ähnliches mitzubringen.

## Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen

„Man sieht nur mit dem Herzen gut“, sagt Antoine de Saint-Exupéry.

Wir Erzieher müssen systematisch beobachten, zudem Augen und Ohren weit öffnen, um

- Ihr Kind individuell fördern zu können
- zu Ihrem Kind eine innige Beziehung aufzubauen
- Fehlentwicklungen vorzubeugen
- Vorurteile abzubauen
- individuelle Entwicklungsabläufe zu erkennen
- die Ressourcen der Kinder zu entdecken
- Stärken zu stärken
- Schwächen zu schwächen
- individuelle Bildungsprozesse zu verstehen

Die Dokumentation der Beobachtung erfolgt in erprobten und fachbezogenen Beobachtungsbögen:

Krippe:

- sensomotorisches Entwicklungsgitter nach Ernst J. Kiphard
- psychosoziales Entwicklungsgitter nach Kiphard
- Entwicklungsbeobachtung- und -dokumentation nach EBD Petermann

Die Beobachtungsbögen werden regelmäßig von den Betreuern der Gruppe durchgeführt und sind auch Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern und Fachdiensten.

Ein zweites Standbein der Dokumentation der Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder ist das Portfolio. Das Portfolio ist ein Ordner im DinA3-Format. Diesen erhalten Sie bei dem Erstgespräch von uns.

Wir bitten Sie, diesen zusammen mit Ihrem Kind individuell zu gestalten und dann in die Kinderkrippe mitzubringen. In diesem werden Werke, Fotos aus dem Krippenalltag, Sprüche usw. gesammelt. Dadurch entsteht eine lückenlose Dokumentation der Krippenzeit Ihres Kindes. Die Kinder können ihr Portfolio jederzeit betrachten und entwickeln so, indem sie ihre eigene Lerngeschichte verfolgen, ein Verständnis von Vergangenheit und Zukunft.

## Zusammenarbeit mit den Eltern

Das positive Zusammenwirken von Eltern und Erziehern ist für die Kinderkrippe ein großer Gewinn. Konstruktive Zusammenarbeit bereichert und unterstützt alle Beteiligten - vor allem aber Ihr Kind.

Gegenseitiger Informationsaustausch, wie z.B. bei Veränderungen in der Familie, hilft uns, Ihr Kind besser zu verstehen. Guter Kontakt zwischen Elternhaus und Kinderkrippe ermöglicht es uns, individuelle Erziehungsarbeit zu leisten und unterstützt somit Ihr Kind nachhaltig in seiner gesamten Entwicklung.

Welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit bieten sich Ihnen hier in der Kinderkrippe?

In kurzen Gesprächen beim Holen und Bringen können wir aktuelle Informationen und Erfahrungen austauschen. Nimmt dieser Austausch Ruhe und Zeit in Anspruch, vereinbaren wir einen Termin für ein Entwicklungsgespräch. Dieses Gespräch wird im Team vorbereitet und beraten.

Wir freuen uns, wenn Sie dieses Angebot wenigstens einmal im Jahr von sich aus in Anspruch nehmen. Ihr Kind sollte aber mindestens schon ein halbes Jahr in unserer Krippe sein.

Darüber hinaus können Sie jederzeit mit uns ein Elterngespräch vereinbaren. Der Anlass hierfür muss nicht immer ein Problem sein.

Auch bei uns werden einmal Fehler gemacht. Wenn Ihnen etwas unklar erscheint oder in Ihren Augen nicht in Ordnung ist, dann wenden Sie sich bitte zuerst an die Bezugserzieherin Ihres Kindes. Im nächsten Schritt besprechen Sie Ihr Anliegen mit der Leitung der Kinderkrippe, Frau Anita Skowronek. Sollte keine Lösungsmöglichkeit gefunden werden, wenden Sie sich bitte an unsere Bereichsleitung für Kindertagesstätten, Frau Stephanie Trinkl.

Eine besonders intensive Form der Elternarbeit ermöglicht Ihnen die Mitarbeit im Kinderkrippenbeirat. Der Kinderkrippenbeirat wird zu Beginn des Betreuungsjahres neu gewählt. Das Jahr über verteilt finden regelmäßige Elternbeiratssitzungen statt, um zu planen bzw. Absprachen zu treffen.

Wichtige Informationen erhalten Sie durch regelmäßige Elternrundbriefe. Diese beinhalten sowohl wichtige Termine als auch Texte von Liedern und Gedichten.

Neuigkeiten aus der Kinderkrippe sind an der Pinnwand im Eingangsbereich ausgehängt.

Am grünen Teil der Pinnwand können Sie Kaufgesuche und Verkäufe oder z.B. Babysitterwünsche veröffentlichen.

Uns interessieren Ihre Erwartungen und Wünsche.

Um mit Ihnen darüber ins Gespräch zu kommen, erstellen wir einmal im Jahr einen Fragebogen. Wir werten die Fragebögen aus und beziehen die Ergebnisse in unsere Arbeit mit ein.



## Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Durch die verschiedenen Themenbereiche, die in der Kinderkrippe erarbeitet werden und um für Ihr Kind eine optimale Förderung zu sichern, nutzen wir Kontakte zu Einrichtungen in unserer Umgebung.

Wir pflegen die Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen:

- Handwerksbetriebe
- Örtliche Presse
- Ärzte und heilpädagogische Fachkräfte
- Örtliche Vereine
- Kindergärten
- Jugendamt Starnberg
- Kirchengemeinden
- Frühförderungen

## Impressum

Diese Konzeption wurde von den Mitarbeitern der Kinderkrippe Vogelnest im Auftrag der *Gemeinde Weßling* erarbeitet.

Erstauflage 1999

Aktualisierte Auflagen 2006  
2009  
2011  
2013  
2015  
2016

Durch regelmäßiges Überdenken unserer pädagogischen Arbeit und durch Fortbildung kann unser Konzept verändert und erweitert werden.

Für Fragen Ihrerseits sind wir offen und freuen uns auf ein *Gespräch* mit Ihnen.

Das Team der Kinderkrippe Vogelnest